

Nichts bin ich, wenn ...



1.Korinther 13,1-3: **Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. *Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. * Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeilen werde, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf dass ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze.**

3x: „Liebe aber nicht habe!“

Es werden in den drei Versen unseres Textes großartige und unter Christen höchst anerkannte Gnadengaben aufgezählt, die jeweils dem Einen gegenübergestellt werden: Liebe haben. Alles ist gut, erstrebenswert, wertvoll – wenn ich „Liebe habe“.

Wenn ich keine Liebe habe, „bin ich nichts“, „ist mir das alles nichts nütze“, „bin ich geworden ein hallendes Kupfer (becken) oder ein gellendes Kymbalon“ (MNT).

Alles wird gemessen an der Liebe.

Wenn ich keine Liebe habe, zählt alles andere nicht, im Gegenteil, ich werde unglaubwürdig und „falle“ anderen Gläubigen „auf die Nerven“. Das hier mit „gellende“ (EÜ: „schallende“) übersetzte „al-lazō“ gibt die DÜ mit „kreischende“ wieder, und das „gellende Kupferbecken“ bietet ebenfalls keine Erbauung.

Die Liebe wird uns in den folgenden Versen (4-13) dargestellt.

Von der Liebe lesen wir vieles in GOTTES Wort, z. B.:

Römer 13,10: **Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe des Gesetzes** [wörtl. plērōma oun nomou hē agapē – Erfüllung, Fülle also (des) Gesetzes: die Liebe].

Johannes 13,34-35: **Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, auf dass, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. * Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**

Fünf Gnadengaben – ohne Liebe wertlos

- 1.** Ich rede mit den Zungen der Menschen und der Engel
- 2.** Ich habe [eine] Prophetengabe
- 3.** Ich habe allen Glauben
- 4.** Ich verteile all meinen Besitz
- 5.** Ich übergebe meinen Leib, damit ich gerühmt werde¹

¹ Andere lesen: „Ich gebe meinen Leib hin, damit ich verbrannt werde“. Die Handschriften Sinaiticus, Alexandrinus und Vaticanus schreiben „kauchaomai“, während andere „kauthēsōmai“ (brennen, verbrennen) vorgeben. Langes Bibelwerk übersieht den Zusammenhang

1.-3. werden in 1. Korinther 12, 4. in Römer 12,8 genannt, 5. kann sicher nur im weiteren Sinne unter die Geistesgaben gezählt werden. Immerhin ist eine Gesinnung, für den HERRN JESUS zu leiden und zu sterben – wenn sie in Liebe zu IHM wurzelt – gewiss auch durch den HEILIGEN GEIST gewirkt. Der Mut der Apostel, die ohne Rücksicht auf ihr Leben den HERRN bezeugten, ist Beispiel dafür.

Fünf Gnadengaben – mit Liebe unerlässlich

Darum setzt der 1. Korintherbrief seine Unterweisung über den einen Leib mit den unterschiedlichen Gaben nach dem Einschub über „den Weg gemäß dem Übertreffenden“ (kath hyperbolēn)² fort mit der Aufforderung:

MNT 1. Korinther 14,1: **Jagt der Liebe nach, erstrebt** <zēloō = eifern, „ich brenne darauf“ – vgl. die Zeloten> **aber die „pneumatika“, mehr aber, dass ihr prophezeit** <propheteuēte>.

**Ohne Liebe ist alles wertlos für
„die Auferbauung des Leibes CHRISTI“.**

Unerlässlich – mit einer Einschränkung

„Wenn ich mit den Zungen der Menschen rede und der Engel ...“ – **Sprachenrede** ist wertvoll und wichtig. Wir erleben es für uns alleine und noch mehr in der Schar der Betenden als ein mächtiges Jubeln, in welchem gleichsam alle Kraft der Töne in der Menschen- und Engelwelt wirksam ist. GOTT wird gepriesen. Unser Verstand spielt dabei keine Rolle. In Apostelgeschichte 2,4 heißt es: „Und sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ Ähnliches

beider Begriffe, wenn es schreibt, dass „rühmen“ glossematisch (redensartlich) für „brennen“ steht. Der in diesem Text Angesprochene ist ja nicht verbrannt worden; er hat sich aber in die vorderste Front gestellt, wo er jederzeit hätte verbrannt werden können. Das wäre für einen Menschen, der nicht in die Art CHRISTI umgestaltet ist, ein Grund, sich unter seinesgleichen feiern zu lassen.

² hyperbolē finden wir in Röm.7,13; 1.Kor.12,31; 2.Kor.1,8; 4,7.17; 12,7; Gal.1,13. Es bedeutet keinesfalls „köstlich“ oder „kostbar“, sondern sollte mit „übertreffend“, „im Übermaß“, „außerordentlich“ übersetzt werden.

erlebten Kornelius und „sein Haus“, die zwölf „Jünger“ in der Nähe von Ephesus und andere.

Apostelgeschichte 10,44-46: **Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.**

Apostelgeschichte 19,6: **... und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weisagten.**

Paulus selbst sprach viel in Zungen, mehr als die Heiligen in Korinth, die offenbar recht stolz auf diese Begabung waren.

Er „will“ (nicht „wollte“, wie es z.B. die EÜ schreibt), dass sie alle „lalein glössais“, dass sie alle zungenreden.

1.Korinther 14,18: **Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle.**

1.Korinther 14,5a: **Ich will aber** (thelō de pantas hymas lalein glössais), **dass ihr alle in Sprachen redet ...**

In Sprachen reden erbaut mich selbst, wenn ich es tue. Es eröffnet mir Möglichkeiten, zu beten, wie es nötig ist, ungestört von meinen Gedanken den HERRN anzubeten, zu preisen. Der HEILIGE GEIST, der ja unsere Herzen kennt, er selbst vertritt uns, wenn wir in Sprachen beten (Römer 8, 26-27).

Allerdings: In der Gemeindeversammlung ist es nur eingeschränkt nützlich. „Niemand versteht es“, und darum wird auch niemandem damit gedient.

Im Gegensatz dazu ist die **Prophetie**, verbunden mit dem Wort der Weisheit und dem Wort der Erkenntnis (1.Korinther 12, 8) ein wichtiges und erstrebenswertes Charisma „zur Auferbauung der Gemeinde“.

Nach 1. Korinther 12, 9 kann auch **Glaube** ein Charisma sein.

Mit „Glauben“ als Gnadengabe ist nicht der Glaube an GOTT, den VATER, an den HERRN JESUS CHRISTUS und an den HEILIGEN GEIST gemeint, sondern der geistgewirkte Glaube in bestimmten

Situationen³.

Wenn ich **meinen Besitz an die Armen verteile** – und es ist gewiss gut, wenn die Armen Nahrung und Kleidung bekommen –, wenn es ohne Liebe geschieht: „nichts nützt es mir“ (den Armen nützt es gewiss, aber mir ebenso gewiss nicht.)

Ich **übergebe meinen Leib**. Hier wird dann weiter entweder das Motiv genannt („dass ich gerühmt werde“) oder das Ziel der Übergabe („dass ich verbrannt werde“). Es gibt für beide Lesarten gute Gründe (siehe Fußnote 1!).

Dabei ist es nicht entscheidend, ob diese Personen wirklich „verbrannt“ wurden. Sie waren bereit, ihr Leben hinzugeben für den Namen der HERRN JESUS, sie waren bereit, sich als Märtyrer verbrennen zu lassen.

Man kann sich fragen, wie es möglich ist, dass jemand seinen Besitz weggibt, ohne dass ihn die Liebe treibt. Will er sich bei GOTT etwas „verdienen“? Will er unter den Heiligen gut dastehen? Solche Fragen sind wichtig. Ihnen muss aber in diesem Zusammenhang nicht nachgegangen werden. Unser Text beginnt mit „wenn“ (ean = wenn, gesetzt, dass) – und es geht nicht darum, die in den 5 Beispielen genannten Fähigkeiten und Tätigkeiten abzuwerten – es geht darum zu zeigen, dass höchste Begabung und Aufopferung, auch im höchsten vorstellbaren Maß und Umfang ohne Liebe für andere vielleicht, für mich selbst aber gewiss gänzlich wertlos sind.

Jagt der Liebe nach!

Wir brauchen zuerst Liebe. Diese Liebe drängt uns, göttliche Hilfe für Arme, Kranke, „Mühselige und Beladene“ zu suchen. Das HERR bietet das alles reichlich an. Zuerst aber kommt die Liebe!

³ Beispiele für solchen Glauben finden wir bei dem jungen David, der den Kampf mit dem Riese aufnimmt, ohne zu zweifeln (1. Samuel 17), bei Josaphat, der dem weit überlegenen Feind auf die Verheißung des HERRN hin die Sänger mit dem hohen Lob GOTTES vor den Soldaten hergehen ließ (2. Chronik 20), bei Paulus, der die Schiffsbesatzung im Sturm aufmunterte und selbst in völliger Ruhe blieb (Apg. 27) oder bei Abraham, der GOTT in den unmöglichsten Situationen vertraute.

Woher bekommen wir sie?

Liebe ist eine Frucht des HEILIGEN GEISTES. Wo der GEIST einen Menschen erfüllt, erfüllt diesen Menschen auch die Liebe GOTTES.

Galater 5,22: **Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit ...**

Römer 5,5: **... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist.**

Wir brauchen den HEILIGEN GEIST

Epheser 5,18-20: **Und berauschet euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geiste erfüllt, redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen, danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus ...**

Wörterklärungen:

MNT 1.Korinther 13,1-3:

Wenn ich mit den Zungen <1100> der Menschen <444> rede <2980> und der Engel <32> ,

Liebe <26> aber nicht habe <2192> ,

bin ich geworden <1096> ein hallendes <2278> Kupfer(becken)<5475> oder ein gellendes <214> Kymbalon <2950> .

² **Und wenn ich habe <2192> eine Prophetengabe <4394> und weiß <1492> die Geheimnisse <3466> alle und alle Erkenntnis <1108>**

und wenn ich habe <2192> allen Glauben <4102> ,

Liebe <26> aber nicht habe <2192> , nichts bin ich.

³ **Und wenn ich verteile <5595> all meinen Besitz <5225>**

und wenn ich übergebe <3860> meinen Leib <4983> ,

damit ich gerühmt <2744> werde,

Liebe <26> aber nicht habe <2192> , nichts nützt <5623> es mir.

26 – agapē – Liebe und Liebesmahl

32 – angelos – Bote, einer der Botschaft übermittelt, Engel, angelos bezeichnet nicht eine Eigenschaft, sondern ein Amt

214 – alalazō – heulen, schallen, schrill tönen, gellen (nur hier und Mark.5,38)

444 – anthrōpos – Mensch, ein menschliches Wesen, auch: ein erwachsener männlicher Mensch

1096 – ginomai – werden (von geinō = formen, gebären) es bedeutet: formen, oder geformt werden, zu etwas werden

- 1100 – **glōssa** – Zunge die menschliche Zunge, Sprache
- 1108 – **gnōsis** – Erkenntnis, durch Erfahrung wissen, kennen, der Besitz von Erkenntnis
- 1492 – **eidō** – wissen
- 2192 – **echō** – haben, halten, besitzen, anhaben, tragen der Kleidung, meinen, betrachten
- 2278– **ēcheo** – Brausen, Klang, Schall, Kunde (nur 1.Kor.13,1 und Luk. 21,25)
- 2744 – **kauchaomai** – rühmen, sich brüsten, prahlen
- 2950 – **kymbalon** – Zimbel
- 2980 – **laleō** – reden, Worte aussprechen, reden können, wobei die Betonung nicht auf dem Inhalte der Worte liegt, sondern auf dem Vorgang des Redens.
- 3466 – **mystērion** – Geheimnis, M. wird nur Eingeweihten offenbart.
- 3860 – **paradidōmi** – übergeben, überliefern, hingeben, ausliefern (2 x in 1.Kor.11,23; 120 x im NT)
- 4102 – **pistis** – Glaube, Vertrauen, Zuversicht, Treue, Zuverlässigkeit, Beglaubigung, Glaubenslehre (243 x im NT)
- 4394 – **prophēteia** – Prophetie, Weissagung, prophetische Gabe
- 4983 – **sōma** – Leib
- 5225 – **hyparchō** – beginnen unter, von unten entstehen, den Anfang machen, vorliegen, haben, da sein. Das Hauptwort: das jemandem Gehörende, die Habe, Vermögen, ‚Güter, Besitztum (60 x im NT)
- 5475 – **chalkos** – Erz, Metall, Kupfer, Bronze (Matth.10,9; Mk. 6,8; 12,41; Off. 18,12)
- 5595 – **psōmizō** – jemanden speisen; in 1.Kor.13,3: zur Speisung Notleidender aufwenden (nur in Rö.12,20; 1.Kor.13,3)
- 5623 – **ōpheleō** – nützen (Matth. 16,26; Joh. 6,63; 1.Kor. 14,6; Gal. 5,2 u.a.)



Herz und Herz vereint zusammen, sucht in GOTTES Herzen Ruh.
Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der Schein,
er der Meister und wir Brüder, er ist unser, wir sind sein.

Ach du holder Freund, vereine Deine Dir geweihte Schar,
dass sie sich so herzlich meine, wie's Dein letzter Wille war.
Ja, verbinde in der Wahrheit, die Du selbst im Wesen bist,
alles, was von Deiner Klarheit in der Tat erleuchtet ist!

Liebe, hast Du es geboten, dass man Liebe üben soll,
o so mache doch die toten, trägen Geister lebensvoll;
zünde an die Liebesflamme, dass ein jeder sehen kann:
wir als die von einem Stamme stehen auch für einen Mann!

Lass uns so vereinigt werden, wie Du mit dem Vater bist,
bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist.
Und allein von Deinem Brennen nehme unser Licht den Schein;
also wird die Welt erkennen, dass wir Deine Jünger sein.

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

Die Graphik auf Seite 1 stammt aus Uganda. Das Original befindet sich als Wandbehang im Eingangsbereich unseres Versammlungshauses. Der Wandbehang ist ein Geschenk von Wolfgang Heiner ☩

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament,

EÜ = Elberfelder Übersetzung, DÜ = Dabhar-Übersetzung